



10.04.2010

INFRASTRUKTUR: Münzen, Dokumente und die aktuelle MAZ

Die Grundsteinkassette zum Bau des Vereinsheims auf dem Gelände des Rathenower Segelclubs ist randvoll

SEMLIN - Münzen, Vereinsdokumente, Clubabzeichen, Baupläne- und beschreibungen und die aktuelle MAZ – am Ende war die Grundsteinkassette bis zum Rand gefüllt, der Deckel passte gerade so noch drauf. Peter Niemann legte Wert, dass möglichst viele Informationen zum Neubau des Segler-Vereinsheims in den Grundstein kommen. Der Vorsitzende des Rathenower Segelclubs (RSC) begrüßte gestern viele Gäste, Vereinsmitglieder und Handwerker auf dem Gelände der Sportler in Semlin. Dort sind seit März Bauleute bei der Arbeit, denn das alte Vereinsheim – eigentlich war das ein besserer Geräteschuppen – wird jetzt durch ein neues, schönes und zweckmäßiges Gebäude ersetzt. Das Konjunkturpaket 2 machte es möglich. Mit Hilfe des Kreis- und Landessportbundes gelang es dem RSC, Fördermittel zu beantragen. Rund 170 000 Euro kostet das Gebäude, es wird von der Rathenower Firma O & F errichtet. Zum Richtfest gab es gestern gute Wünsche, auch von Vorstandsmitgliedern des Kreissportbundes Havelland und von Semlins Ortsvorsteher Alfred Mantau. Mit dem Vereinsheim will der Segelclub die Zukunft sichern. „Wenn man als Verein attraktiv bleiben möchte, dann muss man auch ein gutes Umfeld bieten“, sagte Niemann. Das ist schon jetzt beachtlich. Rund 50 Boote liegen am Seeufer in den Schuppen. Die Vereinsmitglieder – zählt man aktiv zahlende Mitglieder, Fördermitglieder und Nachwuchs zusammen sind es etwa 140 – kümmern sich mit viel Liebe um das Gelände. Auch heute treffen sie sich in Semlin zum Arbeitseinsatz. „Wir haben uns über viel Hilfe gefreut“, sagte Peter Niemann. Erste Wünsche, den alten Schuppen durch ein neues Vereinsheim zu ersetzen, gab es schon im Jahr 2005. „Danach haben wir uns erst einmal im Verein überlegt, was wir wollen“, erinnerte der Vorsitzende. Dabei seien von Anfang an die Mitglieder eng in die Entscheidungen einbezogen worden. „Wir haben eine Umfrage gemacht und am Ende war klar, dass der Schuppen abgerissen und durch ein neues Gebäude ersetzt werden soll.“ Inzwischen liegt die Bodenplatte, Versorgungsleitungen sind im Boden und die ersten beiden Reihen Mauersteine wurden ebenfalls gesetzt. Seit gestern ist nun auch der Grundstein im Bau verankert – mit drei Hammerschlägen des Bauherrn, wie es der Brauch verlangt. Mitte Mai soll der Rohbau bereits stehen. „Dann freuen wir uns auf das Richtfest“, sagte Peter Niemann. Um die Vorfreude auf diese Feier zu nähren, gab es gestern zur Grundsteinlegung schon einmal einen Vorgeschmack – echte Thüringer Bratwürste vom Grill. (Von Joachim Wilisch)

Ihre Meinung ist gefragt!